

KOOPERATIONSPARTNER

Akutkrankenhäuser

- **Medizinische Hochschule Hannover**
Klinik für Unfallchirurgie
Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie
- **Klinikum Region Hannover**
Diabetologisches Fußzentrum (Siloah)
Orthopädie und Unfallchirurgie (Lehrte)
Allgemeinchirurgie (Nordstadt)
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Neustadt)
- **DIAKOVERE**
Department Fuß- und Sprunggelenkschirurgie (Annastift)
Klinik für Gefäßchirurgie (Henriettenstift)
- **DRK-Krankenhaus**
Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie (Clementinenhaus)
- **AKH Gruppe**
Klinik für operative und endovasculäre Gefäßchirurgie (Peine)
Klinik für Gefäßchirurgie (Celle)
- **St. Bernward Krankenhaus**
Gefäßchirurgische Klinik (Hildesheim)

Ambulante Interimsphase

- Klinik für Rehabilitationsmedizin der MHH
- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der MHH
- Selbsthilfegruppe für Amputierte in der Region Hannover
- Brandes & Diesing
- John & Bamberg

Anschlussrehabilitation

- Klinik Niedersachsen
- MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Hannover

Lebenslanges Netzwerk

- Bildung des Netzwerks von Physio-/ Ergotherapeut*innen, niedergelassene Hausärzt*innen innerhalb des ersten Projektjahres durch Fortbildungen.

Unterstützt durch:

- Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
- Ärztekammer Niedersachsen
- Ottobock

- Berufliche Wiedereingliederung (DRV BS-H)
- Orthopädietechnik: Brandes & Diesing, John & Bamberg

PROJEKTTEAM

Medizinische Hochschule Hannover Klinik für Rehabilitationsmedizin

Direktor: Prof. Dr. med. Christoph Gutenbrunner

Projektkoordinator

Christoph Egen, Dipl.-Soz.-Wiss. u. Dipl.-Päd.

Care-Management Intervention

Dr. med. Alexander Ranker
Katrin Höpner, Physiotherapeutin

Senior Consultant

Prof. Dr. med. Matthias Fink

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie

Projektelevaluation

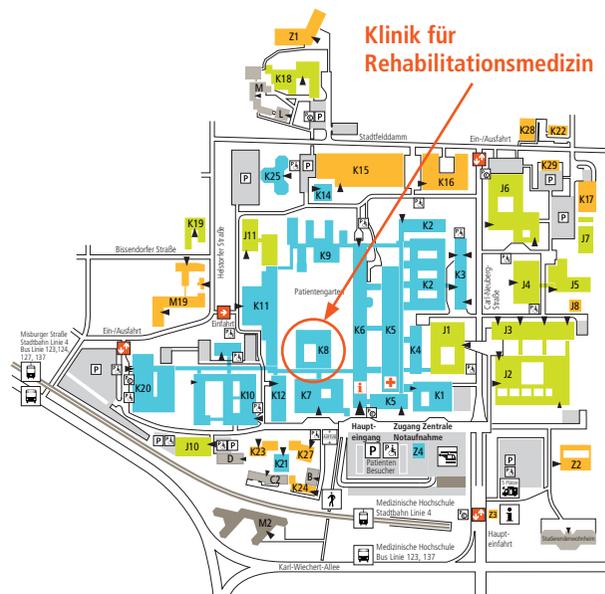
Prof. Dr. phil. Matthias Bethge
Stella Lemke, Mag. rer. nat.
Hannes Banaschak, M.A.



Medizinische Hochschule
Hannover
Klinik für Rehabilitationsmedizin

Aufbau und Implementierung eines multimodalen, sektoren- und trägerübergreifenden Versorgungskonzeptes bei Majoramputation (MSTVK)

Förderer: G-BA Innovationsfonds



HINTERGRUND

Die Versorgung von beinamputierten Menschen macht nicht nur eine intensive Zusammenarbeit verschiedenster Gesundheitsberufe notwendig, sondern vollzieht sich über die Sektorengrenzen (Akutkrankenhaus, Anschlussrehabilitation, Langzeitversorgung) hinweg, wodurch Schnittstellenprobleme nicht unwahrscheinlich sind.

Eine Beinamputation ist ein äußerst belastender und medizinisch komplexer Eingriff und bedarf daher auch einer komplexen Nachbehandlung.

Dabei stehen der Erhalt der **Selbstständigkeit**, die Fortführung der privaten und ggf. beruflichen **Aktivität** sowie die Wiedererlangung eines bestmöglichen **Mobilitätsgrads** im Vordergrund.

IN DER PRAXIS IST ERKENNBAR, DASS (SICH) BETROFFENE...

- häufig alleingelassen fühlen
- über unzureichende Informationen über den Rehabilitationsprozess verfügen
- einen festen Ansprechpartner wünschen
- eine fehlende Koordination des Gesamtprozesses bemängeln
- in der Anschlussrehabilitation häufig unzureichendes Training erhalten, da die OP-Wunde noch nicht verheilt oder zu wenig Erfahrung mit Beinamputierten vorhanden ist
- keine wohnortnahe therapeutische und/oder allgemeinmedizinische Versorgung erhalten

PROJEKTHALT

Zur Verbesserung der Versorgung beinamputierter Menschen möchte das Projekt einen wichtigen Beitrag leisten. Das Projekt beinhaltet folgende Module:

CARE-MANAGEMENT*

- Erste Kontaktaufnahme im Akutkrankenhaus
- Fester Ansprechpartner für alle Phasen der Versorgung
- Lösung von Schnittstellenproblemen zwischen den Phasen (inkl. Terminvereinbarung)



AMBULANTE INTERIMSVERSORGUNG

- Heilmittelversorgung zur Überbrückung der Zeit der Wundheilung (z.B. CO₂-Wundbehandlung, Physiotherapie) und zur optimalen Vorbereitung für die Anschlussrehabilitation



ANSCHLUSSREHABILITATION

- Anschlussrehabilitation in einer unserer Partnerkliniken (ganztagig ambulant oder stationär)



LEBENSLANGE NACHSORGE

- Vermittlung in ein Netzwerk von therapeutischen sowie allgemeinmedizinischen Praxen in der Region Hannover

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Um an der Studie teilnehmen zu können, gelten folgende Voraussetzungen:

- ✓ Majoramputation an einer der unteren Gliedmaßen
- ✓ Vor der Amputation gehfähig
- ✓ Über 18 Jahre alt
- ✓ Wohnort < 30 km von MHH entfernt
- ✓ Interesse am Projekt teilzunehmen (inkl. der Projektevaluation)

WICHTIGE INFORMATION FÜR PATIENT*INNEN:

Der Aufbau und die Implementierung des neuen Versorgungsansatzes werden durch die Universität zu Lübeck wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Ziel der begleitenden Studie ist die Verbesserung der Versorgungssituation und die Weiterentwicklung der einzelnen Module.

Für uns sind Sie in diesem Fall die Expert*innen, an deren individuellen Erfahrungen wir sehr interessiert sind. Bei einer Teilnahme an der Studie werden Sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten per Fragebogen zu Ihren Erfahrungen während der Behandlung befragt. Die Befragungen befassen sich vor allem mit Ihrer Zufriedenheit mit der Behandlung, Ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit. Der Erfolg der Studie ist von einer hohen Teilnehmer*innenzahl abhängig.

Je mehr Personen mitmachen, umso aussagekräftiger werden die Ergebnisse. Wir würden uns deshalb sehr freuen, Sie für eine Teilnahme zu gewinnen!

ANSPRECHPARTNER ZUR KONTAKTAUFNAHME DURCH DAS JEWEILIGE AKUTKRANKENHAUS:

Christoph Egen, Projektkoordination
E-Mail: MSTVK@mh-hannover.de
Mobil: 0176-1532 4117

Wir freuen uns auf Sie!

* Das Care-Management-Team ersetzt nicht den Sozialdienst.